geschritten, das nie einen Flüchtling herausgiebt, felbst nicht auf Berlangen ber glorreichen Union.

Mißvergnügt berechnete Halen in seinem Notizbuch den erlittenen Schaden — den Schaden, welchen seine unsterbliche Seele erlitten, diesen berechnete er nicht und doch stand seine That, durch die ein unglückliches Weib in den Tod getrieben wurde, im Schuldbuche Gottes verzeichnet.

13. Rapitel.

Im Quäckerdorf.

Die goldenen Sonnenstrahlen beleuchteten eine geräumige Kiche, auf deren gelben, spiegelglatten Jußboden kein Ständchen zu sehen war. In der Ede trand ein sorgfältig geschwärzter Kochosen. Blankgeschenerte Gesäße füllten den Küchenschrank und um den großen Mittagstisch standen mehrere grünlackierte Stähle. In der behaglichsten Ede endlich stand ein großer Lehnstuhl, dessen breite Armpolster ordentlich zum Ansruhen einluden. In diesem Stuhl saß ein junges Weib. Ihre Angen waren auf eine seine Handarbeit gerichtet, setzt hob sie den Kopf, es war Elisa. Sie ist ein wenig blasser und schmaler geworden, tiese Schatten lagen um ihre schöngesormten Angen und den sansten Lippen. Man sah ihr das tiese Leid an, das sie in den letzten Tagen ertragen. Zetzt hob sie die Blide und schaute Harry innig an.

Reben Elisa saß eine alte Frau, sie trug die saubere eins fache Tracht einer Quäckerin*). Gin schneeweißes Spikens müßchen umschloß ihr gutes Gesicht, das trot ihrer Jahre rund und rosig geblieben. Ihr leicht ergrautes Haar trug sie glatt von der Stirn zurückgestrichen, ein paar liebevolle braune Augen schanten unter der faltenlosen Stirn hervor — Augen

[&]quot;) Re'igionsfelle in Morbamerifa.